



## Das Honigkleidchen.

Sprich einen Wunsch aus, was es auch sei, er geht in Erfüllung, das heißt, wenn du die richtige Zeit dazu gewählt hast, denn jeder Mensch auf der ganzen Welt hat einmal im Leben einen Augenblick, in welchem das Glück in seinen Händen ruht, er braucht dann nur zuzugreifen, einen Wunsch auszusprechen, und er ist ihm gewährt. Das Dumme aber bei der Sache ist, daß keiner weiß, wann der richtige Augenblick gekommen ist, und deshalb fliegt derselbe in den allerallermeisten Fällen unbenuzt vorüber, ja, wenn er auch verpaßt ist, wissen wir dennoch nicht, daß er da war, und hoffen immer noch auf den erschnuten Augenblick; doch das nützt dann alles nichts, es ist mit dem Wünschen für immer vorbei. Neulich war's, da glaubte ich den guten Augenblick erfaßt zu haben und wünschte, daß es mir gelingen möchte, für euch schöne Märchen niederzuschreiben, um allen recht viele Freude damit zu machen, und gleich darauf fielen mir auch all die Märchen, die in diesem Buche stehen, ein, und ich schrieb sie „kriige kfrage“ nieder; ob es aber der richtige Augenblick gewesen, weiß ich immer noch nicht, ihr aber könnt's wissen.

Doch nun fängt die Geschichte von dem Honigkleidchen an.

„Kieschen! hier hast du ein großes Stück Honigkuchen mit Zucker; nun gehe auf die Wiese, pflücke die schönsten Blumen zum Strauß für den Großpapa, der hat morgen Geburtstag, und die Blumen werden ihn sehr erfreuen!“

Kieschen hüpfte voller Lust bis vor das Dorf auf die Wiese. Dort stehen auch die allerschönsten Blumen in Hülle und Fülle; die herrlichsten pflückte sie und band davon einen Strauß, so duftig und schön, daß es eine Freude war, denselben anzusehen. Darauf setzte sie sich mitten